

Umfrage zur Potenzial der Schienenstrecke Lüneburg-Dannenberg-Lüchow-Salzwedel (Wendlandbahn/Jeeztaltalbahn) aus Sicht der regionalen Wirtschaft

Die Nebenbahnstrecke zwischen Dannenberg Ost und Lüneburg ist auch unter dem Namen

„Wendlandbahn“ bekannt. Aufgrund fehlender Beschränkungen an den Bahnübergängen beträgt die Höchstgeschwindigkeit auf dieser Strecke lediglich 60 km/h, wodurch sich eine Gesamtreisedauer von über einer Stunde ergibt. Für den Güterverkehr existiert zudem ein ebenfalls nicht elektrifizierter und eingleisiger Abschnitt zwischen Dannenberg Ost und Lüchow (Jeeztaltalbahn), der nicht mehr genutzt wird. Ursprünglich führte die Verbindung weiter bis nach Salzwedel, kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges wurde diese Strecke allerdings ab Wustrow unterbrochen.

Um die bestehende Strecke attraktiver zu machen ist eine Ertüchtigung der Strecke Lüneburg-Dannenberg (durch Elektrifizierung, Überholmöglichkeiten, beschränkte Bahnübergänge etc.) denkbar. Zudem würde durch den Wiederaufbau der Strecke Salzwedel-Lüchow-Dannenberg und eine Durchbindung bis Lüneburg für die Wirtschaft und die Bevölkerung ein regionales Netz mit überregionalen Anbindungen entstehen, wodurch der gesamte Landkreis Lüchow-Dannenberg einen positiven Entwicklungsimpuls erfahren kann. Mit dieser Strecke bestünde zudem eine Alternative für den Güterverkehr auf der Schiene von Hamburg in Richtung Südosten als Teil einer Verbindung bis nach Magdeburg und Berlin.

Eckdaten

Die IHK Lüneburg-Wolfsburg hat mit einer Umfrage bei regionalen Industrie- und Großhandelsbetrieben das Interesse am Güterverkehr auf der Strecke erfragt. Hierfür wurden 46 Unternehmen aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg angeschrieben, die aufgrund ihrer Größe (min. 20 Mitarbeiter) und ihrer Produkte bzw. Produktionsprozesse für eine Nutzung der Schienenverbindung Lüneburg-Dannenberg-Salzwedel in Frage kamen. 24 Betriebe sind dem Bereich Lüchow zuzuordnen, 22 Betriebe dem Bereich Dannenberg. Insgesamt haben sich 15 Unternehmen (Rücklaufquote 32,6 %) an der Umfrage beteiligt, wobei 9 Unternehmen aus dem Bereich Lüchow und 6 aus dem Bereich Dannenberg kommen. Aus der Stadt Dannenberg hat überraschenderweise keiner der 7 dort ansässigen Unternehmen teilgenommen. Der Fragebogen ist diesem Dokument als Anlage beigefügt.

Ergebnisse

- zu Frage 1: Schienengüterverkehr findet heute nicht mehr statt
 - 5 der 15 teilnehmenden Betriebe, überwiegend Großhändler, haben in der Vergangenheit Schienengüterverkehr über die Wendlandbahn abgewickelt. Außer dem Brennelementelager in Gorleben nutzt keiner dieser Betriebe heute noch die Strecke.
 - zu Frage 1, (3 und 6): Sonderrolle Castor-Transport
- Dem Brennelementelager kommt eine Sonderrolle in dieser Umfrage zu, da es als einziges Unternehmen gegenwärtig die Schienenstrecke nutzt. Erwartungsgemäß besteht dort ein großes Interesse am Verladezustandort Dannenberg und dem Ausbau der Strecke nach Lüneburg aber vor allem auch nach Salzwedel. Aufgrund dieser Sonderrolle und der dadurch erschwerten Vergleichbarkeit mit den anderen Betrieben werden die Antworten des Unternehmens bei der Auswertung der übrigen Fragen nicht weiter berücksichtigt.

- zu Frage 2: Hohe Flexibilität bei niedrigen Kosten werden erwartet (offene Frage)
Als wichtigste Voraussetzungen für die Verlagerung von der Straße auf die Schiene nannten 4 der 15 teilnehmenden Betriebe gleiche oder günstigere Kosten in Vergleich zum LKW. Vereinzelt zeichnen sich hier Erschwernisse für die Schiene ab, wenn ein intermodaler Weitertransport aufgrund fehlender Gleisanschlüsse am Empfangsort notwendig ist und evtl. sogar Spezialgestelle notwendig wären. 3 Betriebe setzen zudem eine hohe Flexibilität und Termintreue voraus, was aufgrund der geringen Nachfrage auch mit einer Ertüchtigung der Strecke nur schwer im erwarteten Maße erreichbar sein dürfte. Hier wirkt sich die geringe Industriedichte des Raumes Lüchow-Dannenberg negativ auf das Potenzial der Schienenstrecke aus.
- zu Frage 3: Kaum Interesse an Schienentransport
3 der 15 teilnehmenden Betriebe bekunden ein großes Interesse an der Nutzung einer ertüchtigten Wendlandbahn/Jeetzelalbahn, ein Betrieb hat eventuell Interesse. Die Interessensbekundungen beziehen sich dabei ausnahmslos auf beide Teile der Strecke (Ertüchtigung Lüneburg-Dannenberg- Lüchow UND Reaktivierung/Neubau Lüchow-Salzwedel). Die Nutzung der Strecke ist offenbar stark an die zu erfüllenden Voraussetzungen (Frage 2) geknüpft.
- 10 der 15 teilnehmenden Betriebe haben dagegen kein Interesse an der Ertüchtigung der Schienenstrecke(n), weshalb die übrigen Fragen entsprechend negativ beantwortet wurden. Es ist davon auszugehen, dass die 31 angesprochenen Unternehmen, die nicht geantwortet haben, ebenfalls nicht an einem Transport auf der Schienenstrecke interessiert sind. Die Motivation zur Teilnahme an der Umfrage bei Interesse an der Bahnstrecke dürfte wesentlich höher sein als im Falle eines Desinteresses. Eine Korrelation zwischen den Antworten zu den Fragen 1 und 3 ist nicht erkennbar, ggf. vorhandene Erfahrungen mit dem Schienengüterverkehr spielen demnach meist keine erkennbare Rolle.
- zu Frage 4 und 5: Geringes Aufkommen möglich
Die potenziellen Mengen summieren sich für die 5 interessierten bzw. ggf. interessierten Betriebe auf 6.000 bis 10.000 Tonnen pro Jahr. Neben Massengut besteht ebenfalls Interesse am Transport von Containern.
- zu Frage 5: Nahe zu Verladeorten wichtig
Für die möglichen Nutzer der Bahnstrecke ist eine geringe Entfernung zum Verladeort offenbar ein entscheidendes Kriterium. Alle Interessierten Unternehmen bewerten den nächstmöglichen Verladeort, meist Lüchow oder Dannenberg, mit einer hohen Priorität. Alternative Standorte in größerer Entfernung kommen mit Blick auf die Umfrageergebnisse kaum in Frage.
- zu Frage 6: Netzfunktion wäre große Stärke der Relation
Für die am Schienengüterverkehr auf der Relation Lüneburg-Dannenberg-Lüchow-Salzwedel interessierten Unternehmen ist eine Verbindung zum Seehafen und zur Metropole Hamburg erwartungsgemäß besonders wichtig und wird ausnahmslos mit einer hohen Priorität angegeben. Die Anbindung an das Schienennetz Richtung Magdeburg und Berlin bzw. Uelzen/Bremen/Hannover wird nur als geringfügig weniger wichtig beurteilt. Diese Antworten unterstreichen die Stärke einer ausgebauten Wendlandbahn/Jeetzelalbahn in seiner Netzfunktion zwischen Hamburg, Hannover und Berlin.

Fazit

Das Interesse der größeren Unternehmen aus den Branchen Industrie und Großhandel im Landkreis Lüchow-Dannenberg an der Ertüchtigung der Schienenstrecke Lüneburg-Dannenberg-Lüchow-Salzwedel ist gering. Um die hohen Erwartung an den Schienentransport im Vergleich zum Straßengüterverkehr erfüllen zu können, wären neben dem Ausbau der Gleis- und Signalanlagen auch moderne und bedarfsgerechte Verlademöglichkeiten zu schaffen. Sowohl die niedrige Anzahl an interessierten Unternehmen als auch das geringe zu erwartende Transportaufkommen lassen diese Investitionen aber nicht rentabel erscheinen. Es dürfte somit kaum gelingen, mit einer „Local-Content-Strategie“ eine Ertüchtigung der Wendlandbahn/Jeetzelalbahn zu erreichen.

Als positives Ergebnis für eine Ertüchtigung der Schienenstrecken lässt sich aus den Umfrageergebnissen die gute Netzwirkung der Relation belegen, die mit der Weiterführung nach Salzwedel und der Durchbindung bis Lüneburg geschaffen werden würde. Die Perspektive als Ausweich- bzw. Zusatzroute für den Hafenhinterlandverkehr würde den Ausbau der Relation demnach in einem weit höheren Maße legitimieren als alleine die geringe Nachfrage der gewerblichen Wirtschaft in der Region Lüchow-Dannenberg.

Die Nachfrage der örtlichen Wirtschaft als Nutzer der Strecke Lüneburg-Dannenberg-Lüchow-Salzwedel würde alleine keine Investitionen zur Ertüchtigung der Relation rechtfertigen. Gemeinsam mit ihrer Funktion als attraktive Zusatzroute im wachsenden Hafenhinterlandverkehr und zur Steigerung der SPNV-Attraktivität der Region erhöht sich für die Wendlandbahn/Jeetzelalbahn aber die Chance einen wertvollen Beitrag für die von der Bundesregierung ausgerufenen Ziele der Engpassbeseitigung, der Stärkung des intermodalen Verkehrs und der CO₂-Reduzierung leisten zu können.

Harald Kätter
Referent

November 2010

Anlage

Anlage

Umfrage zur Ertüchtigung der Bahnverbindung Lüneburg – Dannenberg – Lüchow – (Salzwedel)

Unternehmen/Firma:			
Anschrift:			
Branche:			

1. Führt Ihr Unternehmen **bereits Transporte** auf der Schienenstrecke Lüneburg-Dannenberg-Lüchow durch?

O Ja, ca. _____ t/Jahr	O Nein, nicht mehr	O Nein, noch nie
------------------------	--------------------	------------------

2. Welche **Voraussetzungen** müssten geschaffen werden, damit Sie (mehr) Güter von der Straße auf die Schienenstrecke verlagern? Welche **Hindernisse** gibt es?

3. Wie groß ist Ihr **Interesse** an einer Ertüchtigung der Bestandsstrecke **Lüneburg-Dannenberg-Lüchow** bzw. einer Verlängerung der Bahnverbindung bis nach **Salzwedel**?

Lüneburg-Lüchow:	O Großes Interesse	O ggf. Interesse	O kein Interesse
Verlängerung bis Salzwedel:	O Großes Interesse	O ggf. Interesse	O kein Interesse

4. Für welche **Transporte** würde Ihr Unternehmen die Bahnverbindung evtl. nutzen?

☐ Container	☐ Massengut	☐ Flüssigkeiten / Gas
☐ Personen (Pendler)	☐ Sonstiges: _____	

5. Wie hoch schätzen Sie die **potentielle Tonnage** für Ihr Unternehmen jährlich?

_____ t/Jahr

6. Welcher **Verladeort** ist für Ihr Unternehmen interessant? (1 = sehr hoch bis 5 = sehr niedrig)

Dannenberg	1	2	3	4	5
Lüchow	1	2	3	4	5
Salzwedel	1	2	3	4	5

7. Welche **Verkehrsrichtung** wäre für Sie relevant? (1 = sehr hoch bis 5 = sehr niedrig)

Hamburg	1	2	3	4	5
Uelzen/Bremen	1	2	3	4	5
Magdeburg	1	2	3	4	5
Berlin	1	2	3	4	5

Kontakt: IHK Lüneburg-Wolfsburg, GB Standortpolitik, Am Sande 1, 21335 Lüneburg
Tel: 04131-742-143, Fax: 04131-742-247, Mail: kaetker@lueneburg.ihk.de